1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. WILLIAM SHAKESPEARE: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie 10
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 14
Das Elisabethanische Zeitalter 14
Die Stellung der Kirche 15
Kulturelle Blütezeit in London 16
Entstehung des Theaterlebens 18
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 20
Die Werke nach Gattungen 21
Zweifel an Shakespeares Autorschaft 24

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 26

3.1 Entstehung und Quellen 26
Vorlagen 26
Entstehungszeit 28
Editionsgeschichte 28
3.2 Inhaltsangabe 30
I. Akt 31
II. Akt 33
III. Akt 35
IV. Akt 39
V. Akt 42

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

3.3 Aufbau 46
Die Grundstruktur der Handlung 46
Hamlet als Rachetragödie 49
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 50
Das Königshaus 51
Hamlet 51
Claudius 55
Gertrude 56
Ghost 58
Das höfische Personal 59
Polonius 59
Laertes 60
Ophelia 61
Reynaldo 62
Studienfreunde Hamlets 62
Horatio 62
Rosencrantz & Guildenstern 63
Die Personen im gesellschaftlichen Kontext 64
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen 67
3.6 Stil und Sprache 72
Prosa und Vers 72
Stilmittel 74
Monologe 76
Wortneuschöpfungen 77
3.7 Interpretationsansätze 78
Der politische Ansatz – Claudius, der Machtpolitiker 79
Hamlets „antic disposition" – Wahnsinn als Waffe? 80
Hamlet und der Ödipus-Komplex 84
Der feministische Ansatz 86

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 89

Shakespeare-Rezeption 89
Hamlet-Rezeption in Deutschland 1776 bis 2010 93
Wichtige *Hamlet*-Verfilmungen des 20. Jahrhunderts 98

5. MATERIALIEN 101

Die große Phase der Tragödien und Charaktere 101
Publikum und elisabethanisches Theater 102
Shakespeare in der Tradition der Moderne 102
Identitätsprobleme Hamlets im Zusammenhang mit seiner Familie 103
On Hamlet 104
Hamlet-Rezension aus dem Guardian 2008 104
Der Ödipus-Komplex und seine Bedeutung in Laurence Oliviers Hamlet-Verfilmung 106
Bertolt Brechts Vorstellung von einer gelungenen Shakespeare-Inszenierung 107

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 109

LITERATUR 120

STICHWORTVERZEICHNIS 129

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Shakespeares Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar.

⇨ S. 10 ff.

→ William Shakespeare lebte von **1564 bis 1616**, seine beiden wichtigsten Aufenthaltsorte waren **Stratford-upon-Avon** und **London**.

⇨ S. 14 ff.

→ Seine Zeit wird das **Elisabethanische Zeitalter** (1558–1603) genannt, weil mit Elizabeth I. (1533–1603) eine große Persönlichkeit in England regierte. Ihr Titel lautete: Königin von England und Irland. Während ihrer Regentschaft erlebte das Land eine große kulturelle Blüte.

→ Die letzten Schaffensjahre William Shakespeares fielen in die Regierungszeit James I. von England (James VI. von Schottland). James beerbte die unverheiratete und kinderlose Elizabeth. Er war insofern der legitime Nachfolger, als er ein Urenkel von Margaret Tudor war. James war Sohn der berühmten Gegenspielerin von Elizabeth I., Mary Stuart, Königin von Schottland, die trotz der religiösen Neuorientierung Katholikin geblieben war. Sein Vater war Lord Darnley. Sein Titel lautete: König von Großbritannien und Irland.

⇨ S.12, 23

→ *Hamlet*, eine der großen Tragödien Shakespeares, entstand um 1600.

→ Erste belegte Aufführung im Juli 1602 in London.

VORSCHAU

zur Vollversion

William Shakespeare 1564–1616 © Wikipedia

2. WILLIAM SHAKESPEARE: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie[1]

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
26. 4. 1564	Stratford-upon-Avon	Taufe Shakespeares laut Taufregister; William Shakespeare wurde wahrscheinlich am 23. April geboren; sein Vater hieß John Shakespeare, seine Mutter war Mary Arden. Johns Beruf war Handschuhmacher, später wurde er Bürgermeister der Stadt Stratford.	
ca. 1570–1581	Stratford	Shakespeares Schulzeit; man vermutet, dass William die Grammar School besuchte. Einzelheiten sind nicht bekannt. William lernte wohl Latein, aber nicht Griechisch, daher stammen seine Kenntnisse lateinischer Poeten, besonders Plautus' und Senecas.	6–17
27. 11. 1582	Temple Grafton	William heiratet die acht Jahre ältere Anne Hathaway. Von Anne ist ansonsten nichts bekannt.	18
26. 5. 1583	Stratford	Tochter Susanna wird getauft.	19
2. 2. 1585	Stratford	Die Zwillinge Judith und Hamnet werden getauft.	21
ca. 1585–1592	unbekannt	Über diese sieben „lost years" im Leben Shakespeares ist fast nichts bekannt.	21–27
ca. 1589–1591	London	*Henry VI* Teil 1, 2, 3	25/26
bis 1592	London	Shakespeare hat in der Londoner Theaterwelt große Bedeutung erlangt.	28

1 Bei den Jahreszahlen kann es sich aufgrund der schwierigen Quellenlage oft nur um ungefähre Angaben handeln. Es gibt kein einziges historisches Dokument zu Shakespeares schriftstellerischem Schaffen.

VORSCHAU

zur Vollversion

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-FASSUNG

- → Mit dem Sieg über die spanische Armada 1588 steigt England zur führenden **Seenation** auf: Entscheidende Seeschlacht bei Gravelines an der französischen Küste.
- → Die **anglikanische Kirche** setzt sich in England als führende kirchliche Macht durch mit dem König bzw. der Königin als geistliches Oberhaupt.
- → **Kulturelle Blütezeit**: Gründung von Schulen und Universitäten, Hochphase der feingeistigen Literatur; Autoren wie Ben Jonson, Thomas Kyd, Christopher Marlowe und Francis Bacon gehören neben William Shakespeare zu den bekanntesten Autoren in Europa; als herausragender Theaterunternehmer ist Philip Henslow zu nennen.
- → England macht sich Sorgen um die **Nachfolge** der unverheirateten Königin Elizabeth I. Sie stirbt 1603. Ihr Nachfolger wird der schottische König James VI. (dt.: Jakob VI.), der als James I. dann zusätzlich König von England ist.

VORSCHAU

Das Elisabethanische Zeitalter

Umwälzungen in der Reformationszeit

Elizabeth I. war eine Tochter von Henry VIII. und Anne Boleyn. Während der Zeit ihrer Regentschaft (1558–1603) kam es zu großen Umwälzungen in Großbritannien und in ganz Europa. Die Reformation wurde weitergeführt, der frühmoderne Kapitalismus entstand allmählich und London wurde zu einer Weltmetropole.

Mit dem Sieg der englischen Flotte unter der Heeresleitung von Lord Howard von Effingham und Francis Drake über die spanische Armada 1588 bei Gravelines an der französischen Küste stieg England zur größten Seemacht der damaligen Zeit auf.

zur Vollversion

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

ZEIT (CA.)	HISTORIEN	KOMÖDIEN	TRAGÖDIEN	DAS SPÄTWERK
1590		*The Two Gentlemen of Verona*		
1591	*2 Henry VI* *3 Henry VI*	*Taming of the Shrew*		
1592	*1 Henry VI* *Titus Andronicus*			
1593	*Richard III*			
1594		*Comedy of Errors* *Love's Labour's Lost*		
1595	*Richard II*	*A Midsummer Night's Dream*	***Romeo and Juliet***	
1596	*King John* *1 Henry IV*	*The Merchant of Venice*		
1597	*2 Henry IV* (1579/98)	*Merry Wives of Windsor*		
1598	*Henry V*			
1599		*As You Like It* *Much Ado about Nothing*	*Julius Caesar*	
1600		*Twelfth Night*		
1601			***Hamlet***	
1602			*Troilus and Cressida*	
1603			*Measure for Measure*	

VORSCHAU

zur Vollversion

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

ZUSAMMEN-FASSUNG

Es gibt mindestens zwei Quellen:
→ die Geschichte von *Amlethus, Prinz von Dänemark*, die in der *Historia Danica* des Saxo Grammaticus auf Latein erschienen war,
→ einen sog. *Ur-Hamlet*, der wohl in den 1590er-Jahren in London aufgeführt worden ist.

Entstehung:
→ 1600/1601 Niederschrift von *Hamlet*
→ 1602 Eintrag im Stationers' Register: "A book called the ***Revenge of Hamlet, Prince of Denmarke***"
→ 1603 wird das Drama in Cambridge und Oxford aufgeführt.
→ Es gibt verschiedene Ausgaben: Die heutige Wissenschaft stützt sich v. a. auf Q 2 und die „First Folio" von 1623.

VORSCHAU

Vorlagen

Historia Danica des Saxo Germanicus

Eine Vorlage, die Shakespeare wohl mit Sicherheit benutzt hat, ist die Geschichte von *Amlethus, Prinz von Dänemark* aus dem dritten und vierten Buch der *Historia Danica* des Historikers Saxo Grammaticus (ca. 1150–ca. 1206), die er auf Lateinisch verfasst hat:

Horwendil heiratet Gerutha, die Tochter des dänischen Königs. Aus dieser Ehe geht Sohn Amleth hervor. Der Bruder Horwendils, Fengon, tötet aus Neid seinen Bruder, weil er selbst König werden möchte. Nachdem er seinen Bruder getötet hat, heiratet er schon nach kurzer Zeit dessen Frau. Amleth will den Tod seines Vaters

zur Vollversion

3.3 Aufbau

ZUSAMMEN-FASSUNG

Das Drama *Hamlet* besteht aus fünf Akten. Diese Einteilung stammt aber nicht von Shakespeare, sie wurde erst nachträglich von den Herausgebern vorgenommen.
Handlungsort ist Schloss Elsinore in Dänemark, eine Szene spielt an der dänischen Küste (IV, 4), eine im Friedhof (V, 1). Die von Aristoteles geforderte Einheit der Zeit wird nicht eingehalten, da sich die Handlung über mehrere Wochen erstreckt. Die Einheit der Handlung kann als gegeben angesehen werden.

VORSCHAU

Die Grundstruktur der Handlung

I. EXPOSITION/ EXCITING FORCE	II. RISING ACTION	III. CLIMAX	IV. FALLING ACTION	V. CATASTROPHE
Hamlets Vater erscheint als Geist. Seine Aussage, Claudius habe ihn ermordet, erschüttert Hamlet. Der Geist fordert Rache.	„Spionage"-Akt: Polonius lässt Laertes in Paris bespitzeln, Rosencrantz und Guildenstern werden von Claudius auf Hamlet angesetzt. Hamlet will mithilfe der Schauspieler die Wahrheit ergründen.	Hamlet lässt die Schauspieler den Mord an seinem Vater nachspielen, Claudius geht in die Falle. Hamlet attackiert Ophelia und seine Mutter. Hamlet tötet Polonius.	Hamlet wird von Claudius nach England geschickt; er kann seine Ermordung abwenden und lässt Rosencrantz und Guildenstern an seiner Stelle hinrichten; Ophelia ertrinkt im Fluss. Claudius paktiert mit Laertes, der den Tod seines Vaters rächen will.	Ophelias Beerdigung, Kampf Hamlets mit Laertes im Grab; Im Laufe des Degenduells sterben Hamlet, Laertes, Claudius und Gertrude. Nur Horatio überlebt.

zur Vollversion

Laurence Olivier als Hamlet in seiner Verfilmung von 1948
© Cinetext

VORSCHAU

zur Vollversion

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

ZUSAMMEN-FASSUNG

Shakespeare starb im Jahre 1616 als bei seinen Zeitgenossen anerkannter Dramatiker und Poet. Im ausgehenden 18. Jahrhundert und im frühen 19. Jahrhundert gab es Tendenzen, die den Barden aus Stratford zum „gleichberechtigten" Poeten neben Goethe und Schiller zu machen versuchten. Es erwuchs auf deutschem Boden eine Begeisterung für den „deutschen" Engländer, die seinesgleichen sucht.
Das Drama *Hamlet* hat zu verschiedenen Zeiten unterschiedliche Reaktionen ausgelöst: Euphorie bei Goethe, (teilweise) Ablehnung bei Vertretern des Jungen Deutschland und des Vormärz, Vereinnahmung des Dramas durch beide deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

VORSCHAU

Shakespeare-Rezeption

Im Folgenden wird ein Überblick über die gigantische „Shakespeare-Eulogy" in den deutschen Landen gegeben, um nachvollziehen zu können, was der Dramatiker aus Stratford auf deutschem Boden bewirkt hat. Roger Paulin hat Folgendes geschrieben: "The casual observer of German literature might be forgiven for assuming that Shakespeare was virtually unknown in Germany before about 1740."[39] Wenn man von den Aufführungen von Wandertruppen absieht, die schon im 17. Jahrhundert Dramen „frei nach Shakespeare" auf den Markt gebracht hatten, so begann um die Mitte des 18. Jahrhunderts die Begeisterung für den Barden aus Stratford in einem

Sehr große Begeisterung

39 Paulin (2003), S. 18.

netzwerk lernen
HAMLET
zur Vollversion

Ausmaß, das wir uns heute nicht mehr vorstellen können. Noch gab es kein Fernsehen und auch keine Telegramme. Wenn also ein englischer Schriftsteller über die Grenzen des Königsreichs hinaus bekannt werden sollte, dann nur, weil Schauspieltruppen sein Werk auf dem Kontinent bekannt gemacht haben.

Erste Übersetzung 1751

Überraschend in diesem Zusammenhang ist sicherlich, dass die erste Übersetzung eines Shakespearedramas am Hofe des in Herrenhausen bei Hannover geborenen Georgs II. in London vorgenommen wurde. Der preußische Gesandte Caspar Wilhelm von Borck übersetzte 1741 das Drama *Julius Caesar* in gereimte Alexandriner, eine Versform, die sich seit der Zeit der Renaissance bei den französischen Klassikern großer Beliebtheit erfreute.[40]

Kontrapunkt zum französischen Drama

Dass man plötzlich den Engländer Shakespeare ins Herz geschlossen hatte, mag mit dem Ausgang des 30-jährigen Krieges zu tun haben, unter dem besonders die deutschen Lande zu leiden hatten; es darf auch ohne Zweifel als Kontrapunkt zum französischen Drama und dem dort besonders gepflegten Klassizismus angesehen werden.

Wenig freundlich kann man die Worte König Friedrichs II. von Preußen nennen, der es sich nicht nehmen ließ, auf Französisch (später ins Deutsche übersetzt) das Wirken Shakespeares zu kritisieren: „Die ganze Versammlung [das sind die Zuschauer] findet ein ausnehmendes Vergnügen daran, diese lächerlichen Farcen anzusehen, die nur würdig wären, vor den Wilden von Canada gespielt zu werden.“[41]

Im Gegensatz zur französischen Tradition, die mit Racine und Voltaire zwei außerordentlich berühmte Vertreter im Dramenfach hatte, wollten nun die Romantiker in Deutschland eine Abkehr von

40 Blinn, S. 12.
41 Blinn, S. 151.

VORSCHAU

zur Vollversion

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1 *

Is Hamlet's love for Ophelia really sincere? Discuss.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

It is difficult to answer this question. Before we are informed as to what really happened between these two persons we hear from her brother that it is highly unlikely that Hamlet will become her husband, as he is of princely blood. Laertes is absolutely sure that there are limits which cannot be surpassed: "For he himself is subject to his birth" (I, 3, 18). For the rather worried brother this explanation is 'watertight', at least for the time being. What we do not know is what kind of advances Hamlet may have made at Ophelia before the play begins.

The first time we hear about Hamlet and Ophelia is when she tells her father that Hamlet has come to her room, looking quite strange; she tells her father that "Lord Hamlet, with his doublet all unbraced … comes before me" (II, 1, 76–82). To Polonius this is a sign of madness; he does not know that Hamlet is playing the madman in order to find out if Claudius has really murdered his beloved father. But nevertheless, Hamlet has become a kind of misogynist

VORSCHAU

netzwerk lernen HAMLET

zur Vollversion